

DARMSTADT-DIEBURG

Der Kreis ist schwarz, Darmstadt schwach grün Die Ergebnisse der Europawahl in Südhessen

LANDKREIS/DARMSTADT (fs/ah/red.) Die CDU ist im Landkreis Darmstadt-Dieburg aus der Europawahl am Sonntag als klarer Gewinner hervorgegangen. Sie konnte mit kreisweit 28,9 Prozent die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Sie legte damit gegenüber der vorangegangenen Europawahl im Jahr 2019 noch einmal zu, und zwar um 4,4 Prozentpunkte. Die Union lag erneut wie schon 2019 in allen 23 Kommunen des Landkreises vorne. Zweiter Gewinner ist die AfD. Sie konnte kreisweit ihr Ergebnis deutlich auf 12,9 Prozent verbessern (2019: 9,3 Prozent) und lag damit nur hauchdünn hinter den Grünen auf dem vierten Platz.

SPD und Grüne auch im Kreis die Verlierer

Die beiden Verlierer im Landkreis sind Grüne und SPD. Die Grünen, die 2019 noch mit 24,3 Prozent knapp hinter der CDU auf Platz zwei gelandet waren, erreichten 13,6 Prozent und halbierten damit beinahe ihren Stimmenanteil. Auch die SPD verlor: Sie erreichte kreisweit nurmehr 17,4 Prozent (2019: 19,6). Die Europawahl im Jahr 2014 hatten die Sozialdemokraten im Landkreis noch mit 31,5 Prozent gewonnen.

Die FDP blieb mit 6,3 Prozent stabil (2019: 6,2 Prozent). Rund jeder fünfte Wähler (20,9 Prozent) im Landkreis wählte eine der Parteien oder Wählerinitiativen, die unter den „Sonstigen“ zusammengefasst sind (2019: 16,1 Prozent).

Besonders hohen Zuspruch erlangte die CDU erneut mit 35,3 Prozent in Eppertshausen und mit 33,6 Prozent in Münster (2019: 32,1 und 29,5). Die AfD lag in manchen Kommunen an dritter oder sogar an zweiter Stelle, besonders hoch waren ihre Werte in Schaaheim (16,8), Pfungstadt (16,6) und Babenhausen (16,2). Die

Wahlbeteiligung im Kreis lag bei 60,4 Prozent gegenüber 64,2 Prozent vor fünf Jahren.

Die Grünen mussten selbst in ihren Hochburgen Seeheim-Jugenheim (19,9) und Mühltal (19,7) Federn lassen und büßten dort jeweils rund zehn Prozent ein (2019: 29,8 und 29,3 Prozent). Die SPD verlor in ihren Hochburgen Reinheim und Weiterstadt, wo sie jeweils nur noch knapp über 20 Prozent erreichte (2019: 24,6 und 23,6).

Kein Rechtsruck in der Stadt Darmstadt

In Darmstadt ist der Rechtsruck ausgeblieben. Obwohl es auch hier für die Grünen erhebliche Einbußen um 10,6 Prozent gab, blieben sie mit 23 Prozent stärkste Partei. Die AfD legte in Darmstadt um 1,2 Prozentpunkte auf 7,7 Prozent zu, blieb damit deutlich unter ihrem Bundesergebnis und belegte im Darmstädter Parteienranking Platz fünf noch hinter der Paneuropa-Partei Volt (10,9 Prozent), die sich in der Stadt mit fünf Stadtverordneten und einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Stadtrat etabliert zu haben scheint. Zweitstärkste Partei in Darmstadt wurde die CDU mit deutlich unter den Zahlen im Bund liegenden 17,4 Prozent. Die SPD konnte ihr Darmstädter Europawahl-Ergebnis von 2019 fast halten und kam als dritte Kraft auf 14,6 Prozent. Die FDP erreichte 6,1 Prozent, das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) kam auf 4,3, die Linke auf 4,5 und „Die Partei“ auf 2,7 Prozent.

In Darmstadt machten 68,3 Prozent der Wahlberechtigten (darunter erstmals 16- bis 17-Jährige) ihr Kreuz (2019: 66,1 Prozent). Die U-18-Erstwähler waren am Sonntag laut Angaben der Stadt Darmstadt mit 2,2 Prozent an der Europawahl beteiligt, was insgesamt 2415 junge Leute in den Wahlkabinen bedeutete.

Enthüllt Präzision eine „neue Physik“?

GSI-Vortrag „Wissenschaft für Alle“ online

DARMSTADT-WIXHAUSEN (red). „Pi-mal-Daumen ist zu wenig – Mit Präzision auf der Suche nach neuer Physik“ steht am Mittwoch, 12. Juni, über einem Hybrid-Vortrag, mit dem die mit physikalischer Grundlagenforschung befassten High-Tech-Einrichtungen GSI/FAIR ihre Reihe „Wissenschaft für Alle“ fortsetzen. Referent ist Professor Hartmut Wittig, Uni Mainz. In der Ankündigung heißt es: „Hochpräzise experimentelle Messungen haben in der Geschichte der Wissenschaft häufig zu einem erheblichen Erkenntnisgewinn geführt, besonders dann wenn die experimentellen Befunde nicht in Einklang mit der geläufigen theoretischen Erklärung standen.“

Ein berühmtes Beispiel sind die gemessenen (scheinbaren) Anomalien in der Planetenbewegung, die mit der klassischen Mechanik nicht interpretierbar waren und erst in Einsteins Allgemeiner Relativitätstheorie ihre vollständige Erklärung fanden. Die Relativitätstheorie impliziert wiederum eine Fülle ‚neuer Physik‘ wie die gravitative Rotverschiebung, Gravitationslinsen oder die Existenz von Gravitationswellen. Mit Präzisionsmessungen wird auch das

Standardmodell der Elementarteilchenphysik auf den Prüfstand gestellt. Eine Abweichung zwischen experimenteller Messung und theoretischer Erwartung wäre ein untrügliches Zeichen für die Existenz neuer Teilchen und Kräfte die eine Erklärung für die dunkle Materie oder die Asymmetrie zwischen Materie und Antimaterie im Universum liefern könnte. In jüngster Zeit hat hier das sogenannte anomale magnetische Moment des Elementarteilchens „Myon“ Furore gemacht: beobachtet wurden fünf Standardabweichungen zwischen Experiment und Theorie.

Hartmut Wittigs Vortrag beleuchtet den aktuellen Stand der Forschung zu diesem Thema und geht der Frage nach, ob man wirklich auf neue Physik hoffen kann.

Beginn des Vortrags (in Präsenz bei der GSI, Planckstraße 1, oder web-weit gestreamt) ist um 14 Uhr. Den Online-Zugang gibt es über www.gsi.de/wfa.

Das Thema des 12. Juni deckt sich direkt mit dem Titel der aktuellen „WfA“-Reihe „Neue Physik!“. Diese Vorträge bieten einen allgemein verständlichen Einblick in die neuesten Erkenntnisse physikalischer Forschung.

Tierschutz jetzt verstärkt Kreissache

Tierschutzbeirat konstituiert / Dieburger Herbert Dobner Vorsitzender / Kompetenz und Sachverstand gebündelt

DARMSTADT-DIEBURG (red). Kürzlich hat der neue Tierschutzbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg, der 2023 vom Kreistag beschlossen worden war, seine Arbeit aufgenommen: In der konstituierenden Sitzung wurde nicht nur Herbert Dobner aus Dieburg zum Vorsitzenden bestimmt, sondern auch schon Themen für die künftige Arbeit definiert. Geschäftsführerin des Beirates ist die Kreis-Tierschutzbeauftragte Dr. Christa Wilczek, die dem Landkreis Darmstadt-Dieburg seit Jahr 2000 in ihrer Tätigkeit als Amtstierärztin für Tierschutz und Fachtierärztin für öffentliches Veterinärwesen eng verbunden ist.

Der Erste Kreisbeigeordnete und stellvertretende Lutz Köhler sprach den 26 ordentlichen und 26 stellvertretenden Mitgliedern seinen Dank aus und erinnerte noch einmal gemäß der Satzung an den Zweck des Beirates: „Der Tierschutzbeirat soll den Kreisausschuss in allen Angelegenheiten des Tierschutzes beraten und auch durch eigene Anregungen und Empfehlungen die Interessen und Weiterentwicklung des Tierschutzes fördern. So können beispielsweise Vorschläge zur Verbesserung von Tierschutz und Tierwohl im Landkreis Darmstadt-Dieburg erarbeitet werden.“

Im Verlauf der Sitzung be-



Die Geschäftsführerin des neuen Kreistierschutzbeirates, Dr. Christa Wilczek, mit den beiden Vorsitzenden Herbert Dobner (rechts) und Bernd Widmaier (links) vor den gesammelten Tierschutzthemen.

Foto: LaDaDi

nannten die Mitglieder, diejenigen Themen, die ihnen besonders am Herzen liegen. Unter dem Leitgedanken „Tierschutz umfasst alle Tiere“ und in Anlehnung an den Grundsatz des Tierschutzgesetzes „aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen“ möchte der Beirat tier-

schutzrechtliche Themen rund um Haus- und Heimtiere, landwirtschaftliche Nutztierhaltung und Wildtiere bearbeiten. Diese betreffen beispielsweise nicht nur das Elend frei lebender Katzen und die – oft kaum realisierbare – Vermittlung verhaltensunfähiger Hunde und sogenannter Listenhunde, sondern auch die Pflege verletzter Singvö-

gel, den Fischschutz in Kleinstwasseranlagen, die Prävention von Wildunfällen, die Prävention von Wildunfällen und das weitere Vorgehen bei schwer verletzten verunfallten Wildtieren. „Es wurde klar, wie viele Schnittstellen es gibt und wie wichtig ein gegenseitiger sachlich-fachlicher Austausch ist, der für alle Teilnehmer des Beirates sehr interessant und bereichernd gewesen

ist“, erklärt Christa Wilczek gegenüber der Presse.

Herbert Dobner, der seit 2008 die Tierfreunde Dieburg im Vorstand vertritt und von 2019 bis 2023 Beisitzer im Landestierschutzverband Hessen gewesen ist, wurde einstimmig als stellvertretender Vorsitzender Bernd Widmaier gewählt, der den Jagdclub Darmstadt vertritt und sowohl Mitglied im Naturschutzbeirat des Landkreises Darmstadt-Dieburg als auch Naturschutzbeauftragter des Landesjagdverbandes Hessen für den Landkreis und die Stadt Darmstadt ist.

Verschiedene fachkundige Mitglieder von Tierschutzorganisationen, Tierheimen, der Jagd- und Forstwirtschaft, des Kreisbauernverbandes, aktive Landwirte, praktizierende Tierärzte sowie Vertreter der Fachbereiche Landwirtschaft & Umwelt, Veterinärwesen & Verbraucherschutz und die Kreisbeauftragten für Fisch- und Vogelschutz wurden von Lutz Köhler in den Beirat berufen. Dieser umfasst damit 26 ordentliche und 26 stellvertretende Mitglieder. „Ziel war es stets, mit einer breiten Aufstellung verschiedener Organisationen ein Höchstmaß an fachlicher Kompetenz und Sachverstand zu bündeln“, sagt Lutz Köhler.

Kommunen und Bürger: Auf in die Startlöcher!

Landkreis Darmstadt-Dieburg erinnert an den Bewerbungsbeginn für das hessische Dorftwicklungsprogramm 2025

DARMSTADT-DIEBURG (red). Kommunen sollten jetzt mit der Vorbereitung beginnen, damit sie sich als neuer Förderschwerpunkt der hessischen Dorftwicklung ab 2025 anerkennen lassen können, rät Hessens Heimatminister Ingmar Jung. „Das Programm bietet attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für moderne und zukunftsfeste Dörfer im ländlichen Raum“, so Jung. Nach Auskunft des Landkreises ist für die Bewerbung mit den Bürgern ein Konzept zu erstellen, in dem die Kommune festlegt, welche Maßnahmen im Rahmen der Dorftwicklung vor Ort gefördert werden sollen. Nach der Anerkennung im Sommer 2025 beginnt dann die sechseinhalbjährige Laufzeit. Grundlage für die Bewerbung als Förderschwerpunkt ist ein Entwicklungskonzept. Dabei können sich die Kommunen

laut Kreis durch ein Fachbüro unterstützen lassen; hierfür stehen Fördermittel im Rahmen der Dorfmoderation zur Verfügung.

„Der ländliche Raum ist die Heimat für viele Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg und wir wollen, dass er auch zukünftig attraktiv und lebenswert bleibt. Das Dorftwicklungsprogramm ist dabei eine tolle Möglichkeit, die Orte zu gestalten und zu erhalten. Ich rufe deshalb unsere Kommunen dazu auf, eine Bewerbung bei unserer zuständigen Fach- und Förderbehörde zu stellen“, erklärt der Erste Kreisbeigeordnete Lutz Köhler.

Fördermittel von Land, Bund und EU

Die Anzahl der möglichen Neuaufnahmen in das Förderprogramm richtet sich pro

Jahr nach den zur Verfügung stehenden Fördermitteln. In den nächsten Jahren stehen hessenweit jährlich durchschnittlich rund 33 Millionen Euro an Fördermitteln von EU, Bund und Land zur Verfügung. In Hessen sollen im Jahr 2025 insgesamt zwölf neue Kommunen in das Programm aufgenommen werden.

Viefältige Fördermöglichkeiten

Die Dorftwicklung bietet sowohl den Kommunen als auch Privaten die Möglichkeit, für Vorhaben der Daseinsvorsorge und der Grundversorgung sowie für Sanierung und Neubauten in den Ortskernen Fördermittel zu erhalten. Damit umfassen die Fördermöglichkeiten neben den klassischen Gebäudeinvestitionen auch soziale und kulturelle Vorhaben wie zum Beispiel

Mehrgenerationentreffs oder Dorfmuseen, Grundversorgungseinrichtungen wie zum Beispiel Dorfläden oder Dorfcafés sowie Dienstleistungen für Beratung, Moderation und Vorschläge für Innenentwicklungssprojekte. Darüber hinaus ist auch eine Unterstützung von städtebaulich verträglichen Abriss von Gebäuden möglich.

Das Dorftwicklungsprogramm steht im Landkreis 15 Kommunen innerhalb des Förderzeitraums 2023 bis 2027 offen. Interkommunale Kooperationen oder die Konzentration auf ausgewählte Ortsteile der Kommune sind möglich. Im Landkreis Darmstadt-Dieburg nehmen derzeit die Stadt Groß-Bieberau, die Gemeinde Messel, die Gemeinde Mühltal, die Gemeinde Seeheim-Jugenheim am Dorftwicklungsprogramm teil. Die Gemeinde Otzberg war bis Ende

letzten Jahres dabei.

Informationen zum Förderprogramm sowie fachliche Beratung und Begleitung bei der Bewerbung erhalten Kommunen bei den Fach- und Förderbehörde des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Anträge für Dorfmoderationsprozesse können ebenfalls ab sofort bei Fach- und Förderbehörde des Landkreises Darmstadt-Dieburg gestellt werden. Abgabefrist für die Bewerbungen als Förderschwerpunkt der Dorftwicklung ist der 1. Februar 2025. Die Anerkennung der neuen Förderschwerpunkte ist für Sommer 2025 geplant. Nähere Auskünfte gibt es unter Telefon 06151 881 2108 oder schriftlich per E-Mail an de@ladadi.de. Das Land wiederum informiert zum Förderprogramm und Bewerbungsverfahren über www.umwelt.hessen.de/laendliche-raume/dorftwicklung.

Alphornblasen und Impro-Theater rund um den Tod

Evangelische Kirchengemeinde Schaaheim lädt zum sommerlichen Veranstaltungsreigen „Kultur in der alten Kapelle“ ein

SCHAAFHEIM (pel). Die evangelische Kirchengemeinde Schaaheim arrangiert einen neuerlichen Schaaheimer Kultursommer mit „Kultur in der alten Kapelle“ hoch über dem Ort bei der evangelischen Kirche. Dazu gehören zehn wöchentliche Taizé-Andachten ab Donnerstag, 13. Juni, von 19 bis 19.45 Uhr. Nach dem Programm-Auftakt am 8. Juni (dessen Ankündigung die Redaktion zu spät erreichte) folgt am Freitag, 14. Juni, 20 Uhr, ein Konzert mit dem Bläserensemble „Blech pur“, das „Musik aus Frankreich“ verschiedener Epochen und Stilrichtungen anstimmt. Schauplatz ist die Kirche. Zurück zu den Wurzeln der christlichen Religion führt am Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr, ein Vortrag



Aus Eisenbach, zwischen Höchst im Odenwald und Obernburg, kommen die Alphornbläser nach Schaaheim. Foto: HRPromotion

von Daniel Neumann, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, über die jüdischen Feste im Jahreskreis. Ungewöhnliche Klänge eines Alphorn-Trios aus Eisen-

bach sind am Freitag, 12. Juli, ab 19 Uhr auf der Kirchenwiese zu erleben, bei Regen in der Kirche. An den (Tee)Kultur- und Geschmackssinn richtet sich die

„Tea Time“ am Samstag, 20. Juli. Für kaum etwas anderes sind die Engländer so bekannt wie für ihre „Tea Time“. Am dritten Juli-Samstag wird in der Kapelle ein „Five o'clock Tea“ serviert, pünktlich „at 5 p.m.“, also um 17 Uhr. Monika Krapp präsentiert verschiedene Teesorten mit allem, was dazu gehört: Scones, Clotted Cream, Jam und Marmelade. Sie informiert über den Tee und bezieht die Gäste mit einem Quiz aktiv mit ein.

In Sachen Schauspiel heißt es am Samstag, 27. Juli: „Sie werden lachen, es geht um den Tod“. Ab 20 Uhr treten die zwei Akteurinnen der „Tabutanten“ zu einem einstündigen „spontanen Schauspiel“ an. Spontan bedeutet, dass das Publikum einbezogen

wird, das den beiden Tabutanten nach Impro-Theater-Art Inspirationen zuruft, die beide Frauen dann umsetzen. „Das Stück zeichnet sich dadurch aus, dass es humorvoll, aber auf jeden Fall respekt- und würdevoll mit dem Thema Tod umgeht“, schreibt die Kirchengemeinde.

Mit einem Grillabend nur für Männer, angeheizt von der Gemeindegruppe „Männer suchen Gott“, endet am Mittwoch, 21. August ab 19 Uhr die diesjährige „Kultur in der alten Kapelle“.

Einige Abende im kleinen Schaaheimer Kultursommer kosten Eintritt und es sind teilweise Anmeldungen erforderlich, darüber informiert die Gemeinde über ihre Website www.evkircheschaaheim.de.